

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule
Magglingen mit Jugend + Sport

Band: 40 (1983)

Heft: 2

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Leo Iten tritt zurück

Wer durch das mit Höhenzügen der Alpen umrandete enge Reusstal und das Urserental oder über den sagemumwobenen Urnerboden fährt und sich eine Vorstellung von der sportlichen Freizeitgestaltung der hier aufwachsenden Jugend macht, glaubt wohl, dass das Skifahren und Bergsteigen einen breiten Raum einnimmt, nicht aber andere Sportarten, die Anlagen erfordern. Dieses Bild trägt. Auch im Kanton Uri sind heute in fast jeder Gemeinde Sportanlagen und -hallen vorhanden, die im Rahmen des Schulsportes und von Jugend + Sport Jugendlichen ermöglichen, ihren Neigungen entsprechend Sport zu treiben. Jugend + Sport allein erfasst 60 Prozent. Der Anlagenbau und die sportliche Ausbildung der jungen Urner und Urnerinnen sind entscheidend von Leo Iten, Vorsteher des 1972 neu geschaffenen Amtes für Turnen und Sport, beeinflusst. Seine vorgängige politische Tätigkeit als langjähriger Schul- und Landrat ermöglichte ihm, sich für die Schaffung der strukturellen Basis einzusetzen, die in den letzten zehn Jahren im Kanton Uri in beachtenswertem Masse zum Tragen gekommen ist.

Im Vorunterricht kam der junge Leo Iten erstmals mit dem Sport in Kontakt. Aus Freude an der sportlichen Ausbildung wurde der talentierte Turner (er ist Mitbegründer des Turnvereins Bürglen), Skifahrer und Bergsteiger schon bald Leiter. Er war Teilnehmer am ersten Leiterkurs für Vorunterricht in Magglingen im Jahre 1942. Im Jahre 1943 erwarb er das SJ-Brevet und das Urner Skilehrerpatent. Im SAC amtierte er ab 1947 als Tourenleiter und wirkte nach jahrelanger Leitertätigkeit ab 1952 als Kreis- und Kursleiter im Vorunterricht. 1962 erfolgte seine Wahl zum nebenamtlichen Verwalter und 1968 zum Präsidenten des kantonalen VU-Büros.

Das Wirken von Leo Iten hatte seine Ausstrahlung über die Kantonsgrenze hinaus. In Magglingen und an eidgenössischen Konferenzen galt sein Wort sehr viel. Sein Urteil stützte sich in allen Belangen seiner Tätigkeit auf eine grosse Erfahrung. Daraus hat vor allem die Weiterentwicklung von Jugend + Sport, die er massgeblich beeinflusste, Nutzen gezogen.

Für die langjährige, unermüdete Arbeit im Dienste der körperlichen Ertüchtigung und Gesunderhaltung der Jugend gebührt Leo Iten Dank und Anerkennung. Mit grosser Befriedigung darf er am 1. Februar 1983 in den wohlverdienten Ruhestand treten. Unsere besten Wünsche begleiten ihn in seinen neuen Lebensabschnitt. ■

Willy Rätz

Mitteilungen der Fachleiter

Judo

Rücktritte in der Fachkommission

Auf Ende 1982 traten aus verschiedenen Gründen zwei Mitglieder der Fachkommission zurück, die an der Gestaltung des noch jungen Faches stark beteiligt waren: Hans Hartmann, 77 Jahre alt, der erste Schweizer mit dem 6. Dan Judo. Seit Jahrzehnten ein äusserst engagierter Mitarbeiter im Verband und Pionier der Leiteraus- bildung im Kanton Aargau, setzte sich Hans Hartmann auch sehr früh für die Aufnahme von Judo in Jugend + Sport ein. In der Folge war er ein sehr aktives Mitglied der Fachkommission, er zeichnete verantwortlich für den Technik-Teil im Leiterhandbuch und leitete die Leiter- und Fortbildungskurse des Kantons.

René Mathys, Turn- und Sportlehrer und Träger des 4. Dan Judo. Auch er Pionier der Leiteraus- bildung – jedoch im Kanton Zürich – engagierte er sich von Anfang an für die Belange von Jugend + Sport und leitete (nebst anderen Kursen) jahrelang die Kader-/Zentralkurse an der ETS mit der ihm eigenen Souveränität und Kompetenz. Das Sportfach Judo ist beiden zu ausserordentlichem Dank verpflichtet. Wir wünschen beiden in ihren neuen Lebensabschnitten oder Tätigkeitsbereichen viel Erfolg und Befriedigung.

Die frei werdenden Plätze in der Fachkommission werden vorläufig nicht besetzt; hingegen sind die Aufgaben innerhalb der Fako neu zu verteilen.

Der Fachleiter: Max Etter

Landhockey

Neu: Unihockey

Der Verbandsrat des Schweizerischen Landhockey-Verbandes (SLHV) hat einstimmig beschlossen, im kommenden Winter in eigener Regie und unter Mitarbeit der leitenden Personen der Unihockey-Bewegung erstmals eine Schweizer Unihockey-Meisterschaft durchzuführen. Vorgesehen sind zwei Kategorien: für Aktive vom 15. Lebensjahr an und für Schüler vom 10. bis zum vollendeten 14. Lebensjahr.

Unihockey ist ein Hallen-Mannschaftsspiel mit Plastikschlägern und einem sehr leichten Ball. Sein Vorteil: es hat fast keine Regeln. Der Ball darf sowohl mit dem Stock als auch mit dem Körper gespielt und gestoppt werden. Unihockey ist besonders in der deutschsprachigen Schweiz verbreitet, wird in den Schulen gespielt und hat auch bei Frauen- und Männerriegen Fuss gefasst.

An der ersten Schweizer Unihockey-Meisterschaft ist jedermann teilnahmeberechtigt. Eine Mannschaft besteht aus sechs bis acht Spielern, wobei jeweils vier Spieler auf dem Feld sind (1 Torhüter und drei Feldspieler). Interessenten wollen sich bitte raschmöglichst mit dem Zentralsekretariat des SLHV in Ebikon, Telefon 041 36 26 97 in Verbindung setzen. ■

Der Fachleiter: Robert A. Egloff

Leiterbörse

Leiter suchen Einsatz

Sie interessieren sich für einen Leiter? Bitte setzen Sie sich direkt mit ihm in Verbindung.

Leiter 1 Skifahren

J + S-Leiter 1 Skifahren sucht Einsatz in der Zeit Januar bis März 1983.

Auskunft erteilt:

Edwin Grübel, 59, Industriestrasse 36
9430 St. Margrethen, Tel. 071 71 14 97.

Leiter 1 Skifahren

J + S-Leiter 1 Skifahren sucht Einsatz in der Zeit vom 12. bis 19. Februar.

Auskunft erteilt:

Roger Gamper, 56, Zürichbergstrasse 93
8044 Zürich, Telefon 01 251 50 98.

Leiter 2 Skifahren A

J + S-Leiter 2A Skifahren sucht Einsatz für den ganzen Winter 1982/83.

Auskunft erteilt:

Hans Hofer, Vorstadt 13
4242 Laufen, Telefon 061 89 14 71.

Leiter Skifahren

J + S-Leiter Skifahren sucht Einsatz in der Zeit vom 1. Februar bis Ende April 1983.

Auskunft erteilt:

Hans Jürg Weber
Klostergässli 8, 3800 Matten.

Leiter 1 Skifahren

J + S-Leiter 1 sucht für die Zeit vom 26. Februar bis 16. April 1983 Einsatz in einem Skilager. Auskunft erteilt:

Thomas Peter, 61, Reitplatzstrasse 547
8450 Andelfingen, Telefon 052 41 22 97.

Leiter 2 Skifahren

J + S-Leiter 2 sucht Einsatz in der Zeit von Ende Februar bis Mitte März 1983.

Auskunft erteilt:

B. Moning, Telefon 032 51 75 75
(ab 18 Uhr).

4 Leiter 1 Skifahren

4 J + S-Leiter 1 Skifahren suchen in der Zeit von Januar bis April 1983 Einsatz in Skilagern oder Klassenlagern. Einzeln oder zu zweit (evtl. mit Ehefrau als Köchin). Auskunft erteilen:

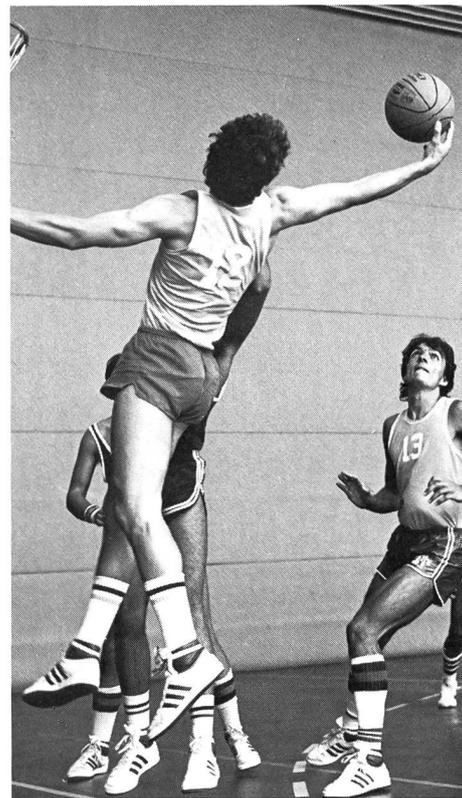
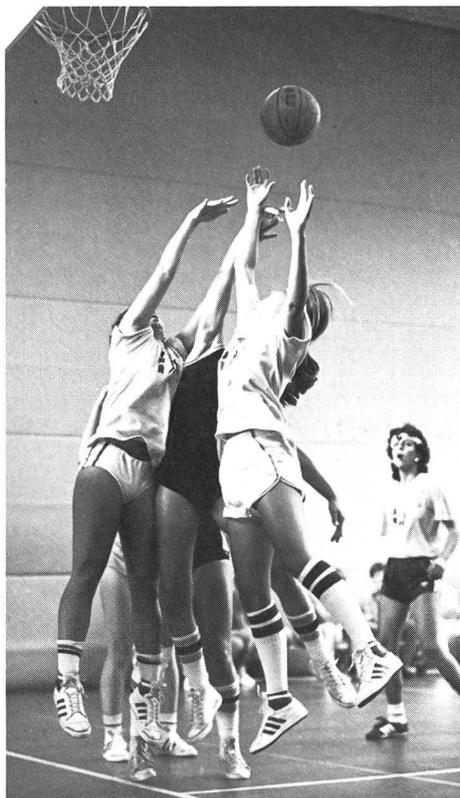
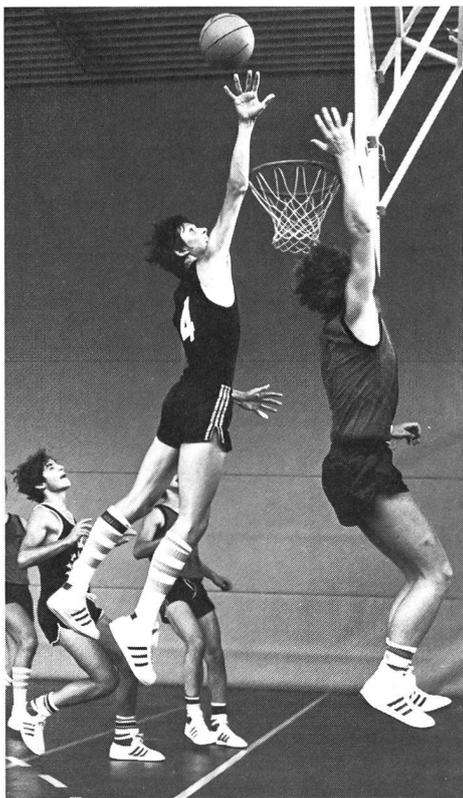
Bettina und René Peter, case postale 707
1211 Genève 3 rive
Telefon 022 35 78 00 (René Peter verlangen).

Leiter werden gesucht

Ein Einsatz würde Sie interessieren? Bitte setzen Sie sich direkt mit der unten aufgeführten Person in Verbindung.

Leiter 2 oder 3 Skifahren

Die Sekundarschule Meikirch BE sucht für ihr Skilager von Montag, 21. Februar bis Samstag 26. Februar 1983 einen guten Skifahrer mit Anerkennung J + S-Leiter 2 oder 3 Fachrichtung A, der Freude hätte, eine Woche lang eine Gruppe von etwa 10 Schülerinnen und Schülern (14- bis 16jährig) zu unterrichten. Sie erhalten: Leiterentschädigung, freie Kost und Logis, Skiliftabonnement. Auskunft erteilt: Roland Staudenmann, Seienberg 3046 Wahlendorf, Telefon 031 82 14 83.



Stimmungsvolles 6. Nationales J + S-Basketballturnier in Liestal

Bilder und Text Hugo Lörtscher

Mit 66 Mannschaften beziehungsweise 630 Spielerinnen und Spielern stiess das vom Kantonalen Sportamt Baselland einmal mehr mustergültig durchgeführte 6. Nationale J+S-Basketballturnier vom 4./5. September 1982 an die oberste Grenze der Belastbarkeit. Es galt nicht nur gesamthaft 182 Spiele zu organisieren und «durchzustehen», sondern auch 420 Schlafplätze und 330 Morgenessen bereitzustellen und allgemein für gute Stimmung zu sorgen. Die Sportanlage «Frenke» in Liestal bot während zwei Tagen die tolle Atmosphäre eines Ameisenstaates mit basketverrückten Jugendlichen. Welch ein Geschrei, welch Kampfgetümmel! Dennoch bei aller Hektik welche Ameisen-Disziplin!

Während auf den drei Feldern der Grossraumhalle am Samstag abend bis um 22 Uhr gespielt wurde, verwandelten sich die unteren Turnhallen der «Frenke» um 21 Uhr in Schlafsäle der Mädchen (die Jünglinge schliefen in der Turnhalle «Burg»). Allerdings hiess es, die Schaumstoffmatten anderntags beizeiten wegzuräumen, war am Sonntag doch bereits um 7 Uhr Spielbeginn!

Gespielt wurde in den drei Kategorien Nachwuchs (bis 20jährig), Junioren (bis 18jährig) und Schüler (bis 16jährig), nach FIBA-Regeln, mit folgenden Ausnahmen: Spielzeit 2mal 15 Minuten, pro Halbzeit und Mannschaft nur eine Auszeit, Ausschluss nach dem 4. Foulspiel.

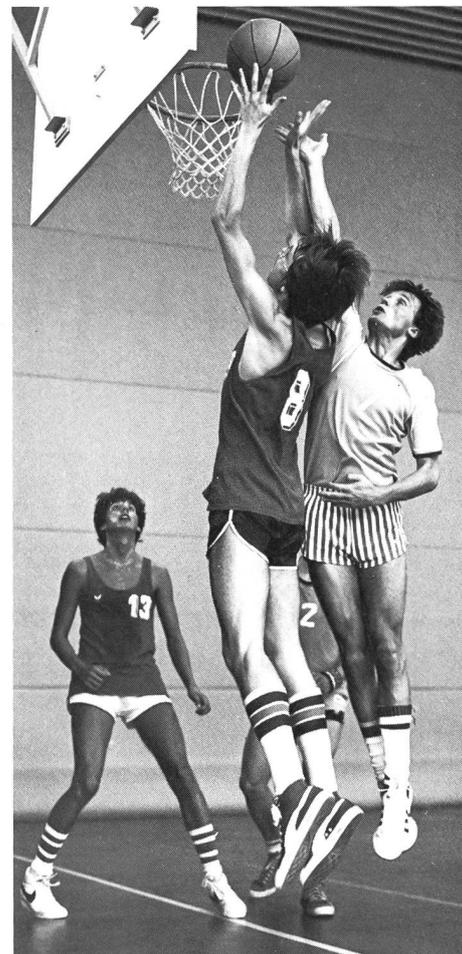
Das für die Verbreitung des Basketballspiels besonders in der deutschen Schweiz sehr wertvolle Turnier hinterliess einen her-

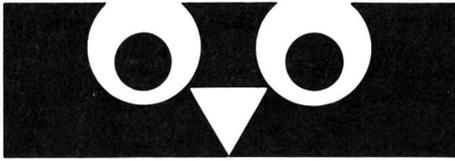
vorragenden Eindruck und dürfte auch den begeistert mitmachenden Teilnehmerinnen und Teilnehmern unvergesslich bleiben. Teilnahmeberechtigt waren J+S-Mannschaften, die einen laufenden Sportfakurs durchführten. Sämtliche Mannschaften mussten von einem anerkannten J+S-Leiter begleitet sein. Leiter und Leiterinnen waren zudem angehalten, bei ihrer Mannschaft zu schlafen.

Rangliste:

Mädchen 1: 1. BMBC Basel, 2. BC Arlesheim, 3. CVJM Birsfelden, 4. BC Perlen, 5. BC Fehraltorf, 6. BC Olten, 7. BC Liestal. – *Mädchen 2:* 1. Lausanne-Ville, 2. BC Reussbühl, 3. J+S Letzi Zürich, 4. BC Winterthur, 5. Befang, 6. CVJM Birsfelden, 8. BC Chur, 9. STV Bern, 10. BC Epalinges. – *Mädchen 3:* 1. BC Küsnacht, 2. BC Liestal, 3. BC Pratteln, 4. BC Zug, 5. BC Fehraltorf, 6. BC Bienne, 7. BC Aesch, 8. BC Stammheim 2, 9. BC Reussbühl, 10. BC Stammheim 1.

Jünglinge 1: 1. BC Gymnasium Oberwil, 2. BC Winterthur, 3. BMBC Basel, 4. BC Reussbühl, 5. CVJM Birsfelden, 6. BC Arlesheim, 7. BC Wetzikon, 8. BC Küsnacht, 9. BC Olten, 10. BC Chur. – *Jünglinge 2:* 1. BC Frauenfeld, 2. Gymnasium Oberwil, 3. BC Pratteln, 4. BC Düringen, 5. BC Reussbühl, 6. BC Wetzikon, 7. Uni Basel. – *Jünglinge 3:* 1. La Chaux-de-Fonds, 2. BC Pratteln, 3. Gymnasium Oberwil, 4. CVJM Birsfelden, 5. Lausanne-Ville, 6. BC Reussbühl, 7. BC Arlesheim, 8. STV Bern, 9. BC Chur, 10. CVJM Birsfelden. ■





Wir haben für Sie gelesen...

Karl Ringli

Rusch, Horst.

Arbeitskarten für den Sportförderunterricht. Schorndorf, Hofmann, 1982. – 70 doppelseitige Arbeitskarten, 7 einseitige Arbeitskarten, 20seitiges Lehrerbegleitheft. – DM 28.80. – Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 1960.

Sportlehrer und Übungsleiter stehen häufig vor der fast unlösbaren Aufgabe, den Sportunterricht trotz unterschiedlichstem Leistungsvermögen der Schüler so wirkungsvoll wie nur möglich zu gestalten.

Um den sehr uneinheitlichen Lern- und Leistungsvoraussetzungen gerecht zu werden, muss der Sportlehrer seine unterrichtlichen Massnahmen individuell verändert anbieten. Durch die Verwendung von Arbeitskarten können die im Sportunterricht aktuellen Interaktionsformen wie Einzel- und Gruppenunterricht, Stationsbetrieb und Riegenunterricht differenziert, intensiviert und individualisiert werden.

Die Arbeitskarten für den Sportförderunterricht, in dem haltungs-, organleistungs- und koordinationschwache Schüler gezielt gefördert werden können, eignen sich nicht nur zum Einsatz im Sportförderunterricht in Schule und Verein, sie ermöglichen auch eine intensive Förderung der Betroffenen im verbindlichen Sportunterricht.

Auf insgesamt 77 Arbeitskarten werden 147 Übungen zum Ausgleich von Haltungsorganleistungs- und Koordinationschwächen angeboten. Die Darstellung der Übungen erfolgt durch motivierende Zeichnungen, unterstützt durch kurze Bewegungsanweisungen. Zur Veranschaulichung der Wirkungsweise der Übungen wird zusätzlich das Übungsziel auf den Karten angegeben. Die unterschiedliche Farbgestaltung der Arbeitskarten ermöglicht eine übersichtliche Zuordnung zu den einzelnen Übungsschwerpunkten.

Die Arbeitskarten für den Sportförderunterricht unterstützen Sportlehrer und Übungsleiter bei der Durchführung des Unterrichts. Sie eignen sich auch zum Einsatz beim Sportunterricht an Sonderschulen.

Die Arbeitskarten stellen eine sinnvolle Ergänzung des Buches «Sportförderunterricht – Schulsonderturnen» (Band 137 dieser Schriftenreihe) dar.

Kemmler, Jürgen; Vorderwülbecke, Manfred.

Teleski. Tips Training für Piste und Loipe. Offizielles Begleitbuch zur Fernsehserie. München-Wien-Zürich, BLV Verlagsgesellschaft, 1982. – 127 Seiten, Abbildungen. – Fr. 11.80.

Es ist heute längst kein Geheimnis mehr, dass Skiläufer, die sich körperlich auf die Skisaison vorbereiten, mehr Erfolg, mehr Spass und vor allem mehr Sicherheit im Schnee finden. So sind beispielsweise auch Ärzte einstimmig der Meinung, dass Skigymnastik eines der wichtigsten Vorbeugemittel gegen ein Gipsbein ist.

Soeben ist das offizielle Begleitbuch zu der neuen Fernsehserie «Teleski» in der Reihe «blv sportpraxis» mit dem Titel «teleski – Tips und Training für Piste und Loipe» von Jürgen Kemmler und Manfred Vorderwülbecke erschienen. In diesem Begleitbuch werden alle in der Fernsehserie demonstrierten Imitationsformen noch einmal, diesmal in methodischer Reihenfolge, anhand von Bildreihen und Bildern gezeigt – weitestgehend in Verbindung mit der entsprechenden Skitechnik. Ergänzend dazu werden alle gymnastischen Übungen vorgestellt. Die vielen Bilder ersetzen also den Bildschirm. Neu aufgenommen in dieses Buch wurden ausgewählte Übungen der Konditionsgymnastik. Schliesslich bietet das Buch noch Spezialtrainingsprogramme für passionierte Skiläufer und Rennläufer auf der Basis des Zirkeltrainings. Im Anhang des Buches sind Ratschläge und Regeln für die Sicherheit im Skilauf zu finden.

Neumann, Hannes.

Richtig Basketballspielen. München-Wien-Zürich, BLV Verlagsgesellschaft, 1982. – 127 Seiten, Abbildungen. – Fr. 11.80.

Basketballspielen gehört zu den verbreitetsten Sportarten der Welt. Der Deutsche Basketballbund (DBB) hat mittlerweile fast 90 000 Mitglieder. Hinzu kommen noch die vielen Basketballspieler, die in keinem Verband organisiert sind, beispielsweise etwa die im Schulsport.

Basketballspielen hat jedenfalls auch in Deutschland seinen festen Platz im Kanon der beliebten Sportarten gefunden. Als Wettkampfspiel stellt es hohe Anforderungen an Technik, Taktik und physische Leistungsgrundlagen (Schnelligkeit, Kraft, Ausdauer und Beweglichkeit) der Spieler. Das in der Reihe «blv sportpraxis» erschienene neue Taschenbuch «richtig basketballspielen» von Hannes Neumann gibt allen Basketball-Interessierten taktische Ratschläge und praktische Hilfen zur Entwicklung der Spielfähigkeit sowie Informationen, die ihre Kenntnisse über dieses Spiel erweitern helfen. Es informiert über Ausrüstung und Spielfeld, vermittelt Spielgedanken und wichtige Spielregeln. Fachausdrücke wie Passen, Dribbeln, Korbwurf und Verteidigungstechnik, Individualverhalten und Gruppenverhalten in Angriff und Verteidigung, Schnellangriffe und spezielle Situationen in Angriff und Verteidigung werden im Kapitel «Taktik» erläutert. Prinzipien der Trainingsgestaltung und Beispiele für Trainingsstunden stellt das Kapitel «Training» dar.

Olympische Leistung. Ideal, Bedingungen, Grenzen. Begegnungen zwischen Sport und Wissenschaft. Schorndorf, Hofmann, 1981. – 580 Seiten. – DM 42.—.

Das vorliegende Buch ist eine Dokumentation über vier Gesprächsrunden, veranstaltet vom Nationalen Olympischen Komitee für Deutschland, dem Bundesinstitut für Sportwissenschaft und der Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften, in denen sich Vertreter von Sport und Wissenschaft in den Jahren 1977 bis 1981 begegneten.

Das Buch wird eingeleitet durch vier komprimierende Beiträge von Ommo Grube, Jürgen Aschoff, Richard W. Felten und Christoph Vedder. Im Anschluss an den Abdruck der Grundsatzklärung für den Spitzensport werden dann die Symposien und Gesprächsrunden durch die Wiedergabe von Aufsätzen, Referaten und auch Diskussionsbeiträgen dokumentiert.

Die Beiträge sind nach folgenden Generalthemen gegliedert:

- Sport und Wissenschaft
- Pharmakologische Leistungsbeeinflussung im Sport
- Ethische, psychologische und soziologische Fragen an den Leistungssport
- Die Rechtsstellung der olympischen Organisation und die rechtliche Absicherung der Olympischen Spiele

Der anschliessende englisch- und französischsprachige Teil enthält die Aufsätze des ersten, allgemeinen Teils und die Grundsatzklärung für den Spitzensport in voller Länge sowie Zusammenfassungen der folgenden einzelnen Beiträge. Der vorliegende Band gibt wertvolle Anregungen und Denkanstösse für die weitere wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Sport und auch für die tägliche Arbeit im Sport durch Athleten, Trainer, Betreuer und Verantwortliche.

Hahn, Erwin.

Kindertraining. Probleme, Trainingstheorie, Praxis. München-Wien-Zürich, BLV Verlagsgesellschaft, 1982. – 144 Seiten, Abbildungen. – Fr. 16.70.

In keinem Bereich modernen Sports wurde in den letzten Jahren heftiger diskutiert und vorurteilsbehafteter argumentiert als in der Leibeszweigung, der Bewegungsforschung und im Training mit Kindern. In dem Masse, wie der Bewegungsraum der Kinder durch Urbanisierung und Verbote eingeschränkt wurde, wie Schulsport das Defizit an Bewegung nicht aufarbeiten und die Motivation für Bewegung nicht steigern konnte, wie sich die gesundheitliche Situation unserer Kinder verschlechterte, in dem Masse wurden gezielte Initiativen einer Leistungsentwicklung im Sport misstrauisch beobachtet, abqualifiziert und gar ungeprüft negiert.

An dieser Entwicklung ist der Sport nicht ganz unschuldig, da er vielfach voreilig und unüberlegt Modelle aus dem Seniorensport auf Kinder übertrug, ohne die Notwendig-

keit der Anpassung zu realisieren. Um so grössere Bedeutung fällt dem Kindertraining zu, das die planmässige Ausbildung von sportlich talentierten Jungen und Mädchen zu Hochleistungssportlern umfasst. Gerade in diesem Bereich ist die Anwendung theoretischer, sportwissenschaftlicher und pädagogischer Erkenntnisse wesentlich, um die Probleme des Lernens und Trainierens zu meistern und die Belastungsfähigkeit des Kindes nicht zu überfordern.

Das in der Reihe «blv sportwissen» neu erschienene Buch «Kindertraining – Probleme, Trainingstheorie, Praxis» von Erwin Hahn ist eine praxisorientierte, aber theoretisch fundierte Darstellung aller bisher bekannten sportwissenschaftlichen Erkenntnisse auf dem Gebiet des Kindertrainings.

Kindschi, Nic.

Langlaufunterricht in der Schule. Chur, Verfasser, 1982. – 117 Seiten, Abbildungen, illustriert.

Unter dem Motto «Langläufer lachen länger» hat N. Kindschi ein ausgezeichnetes Lehrmittel geschaffen. Es ist in vier Teile gegliedert: Sportwissenschaftliche Überlegungen, didaktische und methodische Überlegungen, technische Grundfertigkeiten, Langlauftechnik. Hervorstechend ist der durchgehende Praxisbezug. Jeder Langlauf-Leiter findet eine Fülle von Hinweisen, vor allem aber auch eine Menge von Übungen mit den entsprechenden Organisationsformen. Auch die bescheidene Auf-

machung und der Offsetdruck deuten darauf hin, dass dieses Büchlein in die Tasche des Lehrers gehört und nicht nur in die ehrwürdige Bibliothek. Die neuesten methodischen Erkenntnisse sind berücksichtigt.

Wir haben für Sie gesehen...

Kanu-Faszination. Magglingen, ETS, AV-Produktion, 1982. – 16 mm, 175 m, 16 Min., Magnetton, deutsch, color.

Best.-Nr. F786.7

«Kanu-Faszination» heisst der Titel dieses neuen Animationsfilms der ETS. Man wird von den Bildern wirklich gefesselt, die man in dem von *Peter Bani* (Initiant, Darsteller und Organisator) und *Peter Battanta* (Regisseur und Realisator) hergestellten Streifen vorgesetzt erhält. Eine Welt voller Schönheit und Vielfalt wird dargeboten, ein Stück Natur zieht vorbei, welches üblicherweise den meisten Menschen, die das Kanufahren (noch) nicht beherrschen, für immer verschlossen bleibt. Der Film durchstreift den ganzen Werdegang eines Kanuten, vom Anfänger bis zum Hochleistungssportler. Vom ruhigen See führt man den Betrachter zu den schönsten Schweizer Wildbächen wie Simme, Kander, Vorderrhein bei Tavanasa und ins Tessin zur klaren, aber auch wilden Verzasca. Die Kanuten suchen Tiefenerlebnisse in kleinen Gruppen, abseits von Verkehr und Hektik. Ein wirklicher Animations- und Informationsfilm. ■



Erziehungsdirektion des Kantons Bern

Im Kanton Bern üben 3 Turninspektoren die Aufsicht über den Turn- und Sportunterricht auf den verschiedenen Schulstufen aus. Auf den 1. April 1983 ist nun der 2. Kreis mit den Amtsbezirken Signau, Trachselwald, Konolfingen, Büren, Burgdorf, Fraubrunnen, Aarwangen und Wangen neu zu besetzen.

Wir suchen für diese Stelle einen

Turninspektor

oder eine

Turninspektorin

mit folgendem Anforderungsprofil:

- Turnlehrerausbildung
- Bernisches Primar- oder Sekundarlehrerpatent
- Erfahrung im Turn- und Sportunterricht
- Erfahrung in administrativen Arbeiten

Erwünscht sind ausserdem Erfahrungen im Bereiche von J+S sowie im Verbandssport.

Die Aufgabe erfordert ausgeprägte pädagogische und methodische Fähigkeiten sowie Geschick im Umgang mit Behörden und Lehrerschaft.

Vor der Amtsübernahme ist eine gründliche Einführung in das Aufgabengebiet vorgesehen.

Handschriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugniskopien, Ausweisen und Foto sind bis zum 11. Februar 1983 zu richten an die

Erziehungsdirektion des Kantons Bern
420.9/82, Sulgeneckstrasse 70, 3005 Bern

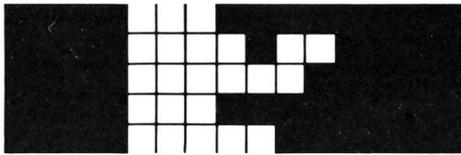
Internationale Jazzgymnastik-Kurse Beckman

I. Internationaler Kurs für Fortgeschrittene
mit Monica Beckman im Skiparadies **Bluche/Montana**
vom **5. bis 10. April 1983**
(Anmeldungen bis spätestens 1. März)

II. Internationale Sommer-Kurse in Schweden
A. Basis-Kurs vom **1. bis 6. August 1983**
B. Kurs für Fortgeschrittene
vom **8. bis 12. August 1983**

Informationen durch Monica Beckman
Sättravägen 11, 13300 Saltsjöbaden, Schweden.





KURSE UND VERANSTALTUNGEN

Kursprogramm 1983

für Kurse im Fach Turnen und Sport an Berufsschulen

Fortbildungskurse

Grundkurs Nr. C4 (deutsch/französisch)
2. bis 6. Juli 1983, Region FR

Schwerpunktkurs, Basketball/Orientierungslaufen Nr. C5, (deutsch)
17. bis 21. Oktober 1983, Region GR

Einführungskurs in den Lehrplan Nr. C3
(deutsch/französisch)

24./25. März 1983 in Burgdorf
Ausweichdatum falls zu wenig Anmeldungen:

15./16. September 1983

Eidgenössische Turn- und
Sportschule Magglingen

Der Chef der Fachstelle Lehrlings sport:
E. Banzer

Kursbeschreibungen

Grundkurs Nr. C4:

Fitnessstraining mit Spielausbildung

Ziele:

- Persönliche Fähigkeiten und Fertigkeiten für den Unterricht im Fach Fitnessstraining mit Spielausbildung vertiefen.
- Neue Formen erarbeiten und Erfahrungen austauschen.
- Andere Dimensionen des Sportunterrichts entdecken und erleben.
- Fortbildungspflicht im Fach Fitness für J+S erfüllen.

Datum: 2. bis 6. Juli 1983

Ort: Region FR

Leitung: Eidg. Turn- und Sportschule

Anmerkungen:

- Dieser Kurs richtet sich vornehmlich an Gewerbelehrer, die berechtigt sind, Turnunterricht auf der Lehrlingsstufe zu erteilen.
- Der Kurs steht auch eidg. dipl. Fachlehrern für Turnen offen.
- Mit dem Kurs kann die Fortbildungspflicht im Fach Fitnessstraining für J+S erfüllt werden.
- Teilnehmerzahl auf 30 beschränkt.

Anmeldung:

Mit dem offiziellen Formular der Berufsschulen über das betreffende kantonale Amt für Berufsbildung.

Anmeldefrist: 28. April 1983

Schwerpunktkurs Nr. C5:

Orientierungslaufen und Basketball

Ziele:

- Didaktische Fähigkeiten und Fertigkeiten für den Unterricht im Orientierungslaufen und Basketball mit Lehrlingen vertiefen.
- Erfahrungsaustausch mit Berufskollegen aus anderen Regionen pflegen.
- Fortbildungspflicht in den Fächern Orientierungslaufen und Basketball für J+S erfüllen.

Datum: 17. bis 21. Oktober 1983

Ort: Region GR

Leitung: Eidg. Turn- und Sportschule

Anmerkungen:

- Dieser Kurs richtet sich vornehmlich an eidg. dipl. Fachlehrer für Turnen.
- Mit diesem Kurs kann die Fortbildungspflicht in den J+S-Fächern OL und Basketball erfüllt werden, wobei die Teilnehmer nicht J+S-Leiter sein müssen. Es handelt sich vor allem um Stoff für die Lehrlingsstufe.
- Die Teilnehmerzahl ist auf 30 beschränkt. Der Kurs steht auch Turnunterricht erteilenden Gewerbelehrern offen.

Anmeldung:

Mit dem offiziellen Formular der Berufsschulen über das betreffende kantonale Amt für Berufsbildung.

Anmeldefrist: 25. August 1983

Einführungskurs in den Lehrplan Nr. C3

Ziele:

- Kenntnisse über den Lehrplan erhalten.
- Ziele in Unterrichtsinhalte umsetzen.
- Möglichkeiten für den Unterricht aufzeigen und Anregungen mitnehmen.

Datum: 24. und 25. März 1983 (wenn zu wenig Anmeldungen, Ersatzdatum: 15. und 16. September 1983)

Ort: Gewerbeschule Burgdorf

Leitung: Eidg. Turn- und Sportschule

Anmerkung:

Der Kurs richtet sich an Lehrer, die zwei und mehr Stunden pro Woche Turnen für Lehrlinge erteilen.

Anmeldung:

Mit dem offiziellen Formular der Berufsschulen über das betreffende kantonale Amt für Berufsbildung.

Anmeldefrist: 3. März 1983 ■

X. Internationaler Tanz- und Gymnastik-Lehrgang Locarno



2. bis 10. Juli 1983

Mit:

Serge Alzetta, Paris: Jazz-Dance;
Françoise Raquin, Paris: Modern-Jazz;
Monika Beckmann, Schweden: Gym-Jazz;
Uschi Janowski, BRD: Afro-Dance;
Dorli Habicht, Paris: Pantomime;
Reto Weber, Schweiz: Perkussion und «Body-Music».

Organisator: Schweizerischer Dipl. Sportlehrerverband (VSETS)

Auskunft: F. Dâmaso
2532 Magglingen, Schweiz
Tel. 032 22 56 44



Am 20. Dezember haben Kollegen und Mitarbeiter der ETS Armin Scheurer mit einer Feier verabschiedet. Wie nicht anders zu erwarten, schwankte die Stimmung zwischen Wehmut und Fröhlichkeit. Stellvertretend für die verschiedenen Würdigungen die ganz persönliche Ansprache von seinem Schüler und späteren Kollegen, Jean-Pierre Egger:

Mein lieber Armin

Durch das Vertrauen, das Du vor 20 Jahren in einen jungen Sportler gesetzt hast, hast Du mitgeholfen, meinen Bubentraum zu verwirklichen.

Nach einer Lehrzeit in Sachen Leichtathletik in Deinem Zehnkampfkader stürzte ich mich ins Abenteuer meiner Spezialdisziplin, um neue Ideen und neue Motivationen zu suchen. Dieser Zeitabschnitt in meinem Leben hat mich mit vielen Leuten zusammengebracht, mit Athleten und mit Trainern, die mir bestimmt auch ihr Bestes gegeben haben. Meine Laufbahn als Athlet führte mich für die letzten zwei Jahre meiner Karriere zu meinem Lehrmeister zurück, – und sie wurde gekrönt durch einen 20-m-Stoss und durch eine Qualifikation für den Olympiafinal.

Es ist unbestritten, Armin, dass Du für den Athleten Egger *der Lehrmeister* warst – nie der Besserwisser. Du warst der Lehrmeister im althergebrachten Sinn, der durch seine grosse Liebe zur Sache, durch sein eigenes Vorbild und durch seine grosse Erfahrung die besten Lehrlinge ausgebildet hat.

Keine Kamera, auch nicht die perfekte, wird Dein unbestechliches Auge ersetzen, kein Referat eines Spezialisten ein Wort oder einen Spruch, unterstrichen von einer Geste, die nur Eingeweihten verständlich ist.

Als Du den Athleten betreut hast, hast Du gleichzeitig einen Pädagogen ausgebildet. Wie viele meiner Generation habe ich von Dir sehr viel gelernt, und ich hatte zudem das Privileg, mit Dir arbeiten zu dürfen. Nie hatte ich den Eindruck, in Deinem Schatten zu stehen.

Du hast nie geblüfft, und ich habe Dich nie über etwas sprechen hören, das Du nicht genau kanntest. Diese Bescheidenheit wird immer Deine Grösse ausmachen.

Ich danke Dir von ganzem Herzen, und ich freue mich, dass Du eingewilligt hast, mich nach Deiner Pensionierung in meiner Arbeit weiter zu unterstützen und vor allem auch der Leichtathletik zu dienen, damit sie den Platz einnimmt, der ihr innerhalb des Sportes gebührt.

Wir alle wissen, dass Deine Opfer und alles was Du für den Sport getan hast, nicht möglich gewesen wäre, ohne die Unterstützung Deiner Frau und Deiner Familie. Es versteht sich, dass sich unser Dank und unsere Anerkennung auch an sie richten.



Ein feierlich-trauriger Augenblick: ETS-Direktor Kaspar Wolf verabschiedet Armin Scheurer im Kreise seiner Kolleginnen und Kollegen.

Kurse im Monat Februar

Schuleigene Kurse

- Diverse J + S-Kurse
Fächer: Fechten, Geräte- und Kunstturnen B + E, Gymnastik und Tanz B, Handball, Landhockey, Nationalturnen, Radsport, Rudern, Sporttauchen, Tischtennis, Volleyball, Wandern und Geländesport A.
(Details siehe J + S-Kursplan Nr. 10/82)
- Studienlehrgang für Sportlehrer(innen)

Wichtige Anlässe

- 6.2. Nationales Leichtathletik-Hallen-Meeting
- 20.2. Schweizer Leichtathletik-Hallenmeisterschaft

Verbandseigene Kurse

- 4.2.– 6.2. Weiterbildungskurs Billard
- 5.2.– 6.2. Training: NK A Sportgymnastik; Nachwuchs-NM Schwimmen; Leichtathletik; Leiterausildung: Bogenschützen; Fortbildungskurs: Trampolin
- 6.2. Nationales Leichtathletik-Hallen-Meeting
- 11.2.–12.2. Training: Kunstturnen
- 12.2.–13.2. Training: Leichtathletik; Kunstturnen Damen, NM Herren Landhockey
- 12.2.–20.2. Training: NK A Sportgymnastik; Judo und Budo
- 14.2.–19.2. Training: NK Tischtennis; Leichtathletik; NM Handball
- 18.2.–19.2. Training: Kunstturnen
- 19.2. Elite-Trainingskurs Radsport
- 19.2.–20.2. Training: NK Wildwasser Kanu; NM Synchronschwimmen; Leichtathletik
- 19.2.–27.2. Training: NK B Sportgymnastik
- 20.2.–26.2. Vorbereitungs-lager Hallen-Europameisterschaft Leichtathletik
- 21.2.– 2.3. Trainerlehrgang Boxen
- 26.2.–27.2. Training: NK Trampolin; NK Wasserspringen; Leichtathletik
- 27.2.–28.2. Training: NM Herren Volleyball ■